

Sanierung der ARA Sargans schliesst deutlich unter Budget

Nach über drei Jahren Bauzeit, während der sie keine Sekunde stillstand, ist die ARA Sargans vor einem guten Jahr fertig saniert worden. Mit der finalen Bauabrechnung überzeugt der Um- und Erweiterungsbau nicht nur technisch und optisch, sondern auch finanziell: Er schliesst mit einem Minderkredit von 6,5 Millionen Franken.

von Nadine Bantli

Bernhard Lenherr findet als Verwaltungsratspräsident des Abwasserverbands Saar nichts als lobende Worte für das, was in den letzten Jahren im Zuge des Um- und Erweiterungsbaus der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Sargans geleistet worden ist. «Ich bin tief beeindruckt und habe als 'Bürogunni' oftmals gestaunt», sagt er rückblickend.

Nicht nur ist die eigentliche Arbeit von Projektteam, Bauunternehmen und Handwerksbetrieben zu vollster Zufriedenheit und mit der nötigen Ruhe ausgeführt worden, auch war die Baustelle «immer sauber aufgeräumt und gut organisiert». Und Lenherr ist glücklich über die Tatsache, dass es während der gesamten Bauzeit zwischen dem Spatenstich im September 2020 und dem Abschluss im Dezember 2023 keine nennenswerten Zwischenfälle, vor allem auch keine Unfälle gegeben habe.

Minderkosten von 6,5 Millionen

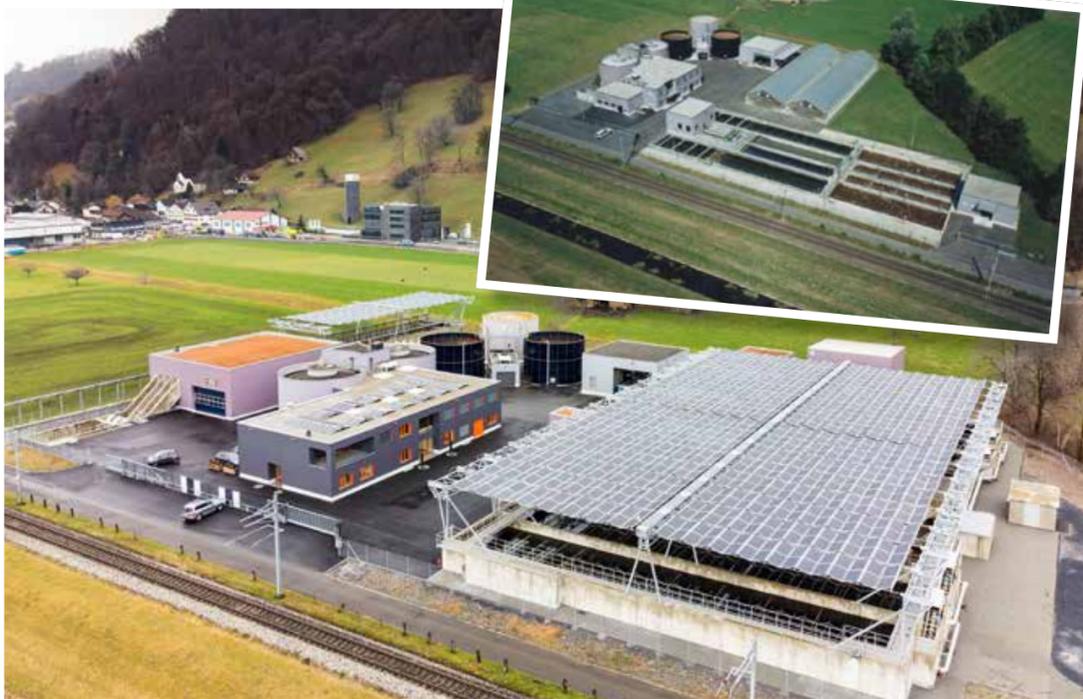
Nun, nachdem im vierten Jahr des Grossprojekts, mit dem vor allen Dingen dem Wasser und der Umwelt Sorge getragen wird, als letzter Schritt alle Aussenwerke (Regenbecken, Pumpwerke und Messstellen) in «die modernste ARA der Region» eingebunden worden sind, liegt auch die finale, «äusserst erfreuliche» Bauabrechnung vor. Denn sie weist gegenüber dem genehmigten Kredit von über 34,3 Millionen Franken deutliche Minderkosten in der Höhe von rund 6,5 Millionen Franken aus. «Die Vergabe der Hauptaufträge und -lieferungen, die noch vor der Coronapandemie und zu einem wirtschaftlich günstigen Zeitpunkt erfolgt sind, haben wesentlich zum sehr positiven Rechnungsergebnis beigetragen. Auch der Wettbewerb hat zu tieferen Preisen geführt», erklärt Lenherr die Differenz.

Viel zu den Minderkosten beigetragen habe auch das ARA-Personal, das sehr aktiv beim Bauprojekt mitgearbeitet und beispielsweise neue Fällmitteltanks versetzt, das Blockheizkraftwerk demontiert oder die drehbare Hebeeinrichtung für die Havariebecken-Entleerung angefertigt hat. «Das zeigt mir einmal mehr, dass es nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse der Abwasserreinigung und hochmoderne technische Anwendungen braucht, sondern schliesslich der Mensch für gutes Gelingen sorgt.»

In Bezug auf die Kosten betont Lenherr, dass das regionale Gewerbe mit Arbeitsvergaben im Umfang von rund 15 Millionen Franken berücksichtigt werden konnte. Ausserdem wurden die Baumeisterarbeiten in Höhe von rund zehn Millionen Franken an Bauunternehmungen in der Region vergeben. «Diese haben die Arbeiten sehr gut und effizient ausgeführt», so Lenherr, «und dank ihrem grossen Engagement konnten auch hier manche Arbeiten günstiger als ursprünglich geplant ausgeführt werden.» Finanziert worden ist das Projekt übrigens durch die Abwassergebühren der vier Gemeinden des Abwasserverbandes.

Betriebsleiter mit viel Herzblut

Einer dieser zentralen Menschen, die zum erfolgreichen Umsetzen des Um- und Erweiterungsbaus der ARA beigetragen haben, findet sich in der Person des scheidenden Betriebs-



Aus Alt mach Neu – und topmodern: Bernhard Lenherr, Verwaltungsratspräsident des Abwasserverbands Saar, zeigt sich tief beeindruckt davon, was in mehr als drei Jahren Bauzeit für die neue ARA in Sargans geleistet worden ist. Bilder Nadine Bantli und Pressedienst

15

Millionen Franken

Mit dieser Summe konnte das regionale Gewerbe mit Arbeitsvergaben berücksichtigt werden.

leiters Peter Müller wieder. Müller, «der das Projekt mit viel Herzblut sehr kompetent gemanagt hat», habe mit einer umsichtigen Oberbauleitung alle Fäden in der Hand gehabt und dafür gesorgt, dass die Bauarbeiten auf Sargans wie auf Wartauer Seite fristgerecht und innerhalb dem vorgegebenen finanziellen Rahmen realisiert werden konnten, zeigt sich der Verwaltungsratspräsident dankbar.

Vor allem Müller, aber nicht nur: Generell der respektvolle und offene Austausch untereinander, von den Handwerkern bis hin zum Verwaltungsrat, sei eine wichtige Zutat des Erfolgsrezepts für das Grossprojekt.

Gut gerüstet für die Zukunft

Was die Sanierung einer ARA deutlich von jener anderer Einrichtungen unterscheidet, ist, dass die Anlagen – in diesem Fall in Sargans und Wartau – nicht einfach abgeschaltet werden konnten. «So ist der Betrieb dann auch während der dreijährigen Bauphase wie gewohnt weitergelaufen – ohne

Unterbruch. An 365 Tagen im Jahr. Parallel zum Neubau.»

Und das wird er auch in Zukunft tun, ist sich Lenherr sicher: Mit der nun topmodernen Abwasserreinigungsanlage und dem Zusammenschluss der vier Verbandsgemeinden Mels, Sargans, Vilters-Wangs und Wartau sieht sich der Abwasserverband Saar, der seit 1973 als Zweckverband besteht, gut gerüstet für kommende Herausforderungen. Lenherr erwähnt in diesem Zusammenhang beispielsweise die Elimination von Mikroverunreinigungen: Zwar sei die ARA Sargans im Moment nicht dazu verpflichtet, eine Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen zu betreiben, doch stehe dies allenfalls im Zuge der Gewässerschutzrevision bevor.

Zum Abschluss fasst Lenherr zusammen: «Die letzten drei Jahre haben deutlich gezeigt: Der Abwasserverband Saar kann auch in schwierigen und unsicheren Zeiten ein qualitativ hochstehendes Service-public-Angebot zur Verfügung stellen – und das wird so weitergehen.»

Wilderer lässt geköpften Kadaver in Plons liegen

In Plons ist ein Hirsch von einer unbekannt Person erschossen worden. Den Kopf des Tieres nahm der Wilderer als Trophäe mit, den restlichen Körper liess er liegen. Die Polizei sucht nach Zeugen

Plons.– Wie die St.Galler Kantonspolizei am Freitagmorgen schrieb, habe eine Person zunächst der kantonalen Wildhut den Fund eines mutmasslich gewilderten Hirsches im Gebiet Tobel oberhalb der Tilsenstrasse in Plons gemeldet. Die Wildhut wiederum zog die Polizei bei. Die gemeinsamen Ermittlungen hätten ergeben, dass der Hirschstier durch eine unbekannt Person erschossen worden war. Das Tier wurde teilweise ausgeweidet, der Kopf als Trophäe mitgenommen und der restliche Wildkörper in einem Waldstück liegen gelassen.

Nun sucht die Kantonspolizei Zeugen. Personen, die im Zeitraum zwischen Montagabend und Dienstagmorgen im Raum Tilsenstrasse verdächtige Feststellungen gemacht oder verdächtige Personen beobachtet haben, werden gebeten, sich beim Polizeistützpunkt Mels, 058 229 78 00, zu melden.

Stand Sonntagabend waren der Kantonspolizei St.Gallen noch keine Hinweise zur Identität der Täterschaft bekannt, wie Mediensprecher Milo Frey auf Anfrage bestätigte. (sl)

ANZEIGE

WERBUNG?

Telefon 081 725 32 65
 mediaservice@sarganserlaender.ch

media|service
 print & online

Sarganserländer
Adventskalender

15

Sarganserländer
Adventskalender

16